

Daten zur Rezeption und Bewertung

→ **Die Fußball-Europameisterschaft 2008 im Fernsehen**

Von Stefan Geese und Heinz Gerhard**

Die EM 2008 nach der WM 2006: Rezeption und Bewertung

Nach der großen Zuschauerbegeisterung bei der Fußball-WM 2006 war es von besonderem Interesse, wie die deutschen Fernsehzuschauer die Fußball-EM 2008 in Österreich und der Schweiz annehmen würden. Würden die Zuschauerzahlen genau so hoch sein wie bei der WM zwei Jahre vorher? Wie würde sich das Public Viewing entwickeln? Wie würden die Zuschauer die Qualität der Berichterstattung beurteilen?

ARD- und ZDF-Medienforschung haben dazu die Daten der AGF/GfK-Fernsehforschung ausgewertet. In einer zusätzlichen repräsentativen Umfrage wurde nach der Qualität der Berichterstattung der beiden übertragenden öffentlich-rechtlichen Sender ARD und ZDF gefragt. Darüber hinaus fand die ZDF-Medienforschung in weiteren Umfragen heraus, wie viele Zuschauer die Spiele beim Public Viewing gesehen haben. Im Folgenden sollen die Ergebnisse vorgestellt werden.

Alle EM-Spiele im öffentlich-rechtlichen Fernsehen übertragen

EM-Fernsehberichterstattung: Angebot und Nutzung

Im Vergleich zur WM 2006 war der Spielplan der EM 2008 bei 24 teilnehmenden Mannschaften mit 31 Spielen weniger umfangreich (ohne Achtelfinale und ohne Spiel um Platz drei). Allerdings waren die Anstoß- und damit die Sendezeiten bei der EM insgesamt günstiger. Die Spiele fanden alle um 18.00 Uhr bzw. um 20.45 Uhr statt. Auch die Übertragungssituation war eine andere. Bei der diesjährigen Fußball-Europameisterschaft waren alle 31 Spiele live im öffentlich-rechtlichen Fernsehen zu sehen. 27 Spiele übertrugen die beiden öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme Das Erste und das ZDF, wobei die bei jeder EM wechselnde Spielverteilung dieses Mal dazu führte, dass das ZDF 14 Spiele zeigte, Das Erste 15. Zusätzlich waren die vier zeitgleichen letzten Vorrundenspiele in den beiden öffentlich-rechtlichen Digitalprogrammen EINS FESTIVAL und ZDF INFO zu sehen.

115 Stunden EM-Berichterstattung bei ARD und ZDF

Insgesamt berichteten Das Erste und das ZDF fast 109 Stunden (exakt: 108 Std. 37 Min.) über die EM in eigenständigen Sendungen: in Livespielen, Zusammenfassungen, Studiosendungen, Übertragung von Pressekonferenzen und weiteren Reportagen. Rechnet man die vier Spielübertragungen bei EINS EXTRA und ZDF INFO hinzu, waren es 114 Stunden 52 Minuten Fußball-EM im öffentlich-rechtlichen Fernsehen.

Anders als bei der WM 2006, als Premiere gleichzeitig alle Spiele in seinem Bezahlfernseh-Angebot übertrug und darüber hinaus der private Sender RTL die Rechte für acht Spiele erworben hatte, waren bei der EM 2008 alle Spiele ausschließ-

lich bei öffentlich-rechtlichen Programmen zu sehen. Auch bei der EM 2004 hatten ARD und ZDF als einzige Sender die Rechte für den deutschen Fernsehmarkt.

Insgesamt haben 56,94 Millionen Zuschauer (ab 3 Jahren) mindestens eines der 27 im Ersten und im ZDF übertragenen Spiele gesehen. Das sind 78,0 Prozent aller potenziellen Fernsehzuschauer in Deutschland (vgl. Tabelle 1). Das ist das höchste Seherpotenzial, das eine Fußball-Europameisterschaft bisher erreicht hat. Zum Vergleich: die 31 im Ersten und im ZDF übertragenen Spiele der EM 2004 in Portugal erreichten ein Zuschauerpotenzial von 50,13 Millionen bzw. 70,4 Prozent und die EM-Spiele 2000 in den Niederlanden und Belgien erreichten 42,92 Millionen bzw. 59,9 Prozent. Insgesamt ist also das Interesse an der Fußball-EM gestiegen. Dabei ist allerdings auch das schwache Abschneiden der deutschen Mannschaft bei den EM-Turnieren 2000 und 2004 zu berücksichtigen. Beide Male schied die deutsche Mannschaft bereits in der Vorrunde aus. Das bisher größte Zuschauerpotenzial einer WM oder EM erzielte die WM in Deutschland vor zwei Jahren: 61,48 Millionen bzw. 83,7 Prozent sahen damals mindestens eines der 56 im Free-TV übertragenen Spiele.

Allerdings übertraf die EM 2008 das WM-Turnier 2006 und alle bisherigen WM- und EM-Turniere in der durchschnittlich erzielten Reichweite bei den Übertragungen im Ersten und im ZDF. Im Schnitt sahen 15,84 Millionen Zuschauer die 27 EM-Livespiele, dies entspricht einem Marktanteil von 56,2 Prozent. Bei der WM 2006 lag die durchschnittliche Zuschauerzahl der 56 Livespiele (im Ersten, im ZDF und bei RTL) bei 12,06 Millionen, der Marktanteil bei 52,8 Prozent. Die Ursache für die höhere durchschnittliche Sehbeteiligung der EM 2008 liegt darin, dass alle Spiele um 18.00 Uhr bzw. um 20.45 Uhr ausgetragen wurden. Bei der WM 2006 fanden 18 der 56 übertragenen Spiele – also etwa ein Drittel – am Nachmittag statt. Selbst bei der insgesamt hohen Sehbeteiligung der WM 2006 erreichten auch WM-Fußballübertragungen am Nachmittag eine geringere absolute Zuschauerzahl als EM-Spiele am Vorabend und am Abend, wenn potenziell mehr Personen überhaupt sehbereit sind.

Die gesamte Berichterstattung, also die Liveübertragungen der Spiele und die umfangreiche Rahmenberichterstattung, erreichten im Schnitt 9,87 Millionen Zuschauer, was einem Marktanteil von 44,2 Prozent entspricht, im Ersten waren es 9,72 Millionen bzw. 44,6 Prozent Marktanteil, beim ZDF 10,02 Millionen bzw. 43,8 Prozent Marktanteil (vgl. Tabelle 2). Auch hier lagen – bedingt durch die späteren Beginnzeiten der Spiele – die Zuschauerwerte über denen der WM 2006 (7,89 Millionen bzw. 41,7% Marktanteil).

Die Zuschauer verfolgten auch in großer Zahl die Rahmenberichterstattung. Die ergänzenden Sendungen, also die Hintergrundberichte, Analysen, Spielzusammenfassungen, Studiomoderationen, Gesprä-

Höchste bisherige Reichweite bei EM 2008: 78 %

Bislang höchster durchschnittlicher Marktanteil (56,2%) dank günstiger Anstoßzeiten

Auch die Rahmenberichterstattung erzielte hohen Zuschaueranteil von fast 30 %

* Medienforschung Programmdirektion Das Erste, München.

** ZDF-Medienforschung.

① Reichweiten, Marktanteile und Zuschauerpotenziale der Fußball-EM und -WM-Spiele 1992 bis 2008

Zuschauer ab 3 Jahren

	Ø Zuschauerzahl in Mio	Marktanteil in %	Potenzial (mind. 1 Spiel gesehen) in Mio	in %
EM 1992 Schweden	13,72	57,5	42,00	60,2
WM 1994 USA	7,01	47,6	47,02	66,5
EM 1996 England	10,02	46,8	47,82	67,3
WM 1998 Frankreich	10,14	47,6	55,26	77,4
EM 2000 Niederlande/Belgien	8,16	35,0	42,92	59,9
WM 2002 Südkorea/Japan	9,24	65,3	48,26	67,8
EM 2004 Portugal	11,57	40,9	50,13	70,4
WM 2006 Deutschland	12,06	52,8	61,48	83,7
EM 2008 Österreich/Schweiz	15,84	56,2	56,94	78,0

Quelle: AGF/GfK; pc#tv; Fernsehpanel (D+ EU).

② Reichweiten und Marktanteile der gesamten EM-Fernsehberichterstattung 2008

Zuschauer ab 3 Jahren

	Anzahl Sendeminuten	Anzahl Sendungen	Ø Zuschauerzahl in Mio	Marktanteil in %
ARD/ZDF: EM gesamt	6 517	114	9,87	44,2
ARD: EM gesamt	3 267	47	9,72	44,6
ZDF: EM gesamt	3 250	67	10,02	43,8

Quelle: AGF/GfK; pc#tv; Fernsehpanel (D + EU).

③ Reichweiten und Marktanteile der EM-Berichterstattung 2008 rund um die Spiele

Zuschauer ab 3 Jahren

	Anzahl Sendungen	Ø Zuschauerzahl in Mio	Marktanteil in %
ARD/ZDF: EM ergänzende Berichterstattung gesamt	104	5,37	29,9
ARD: EM ergänzende Berichterstattung gesamt	42	4,88	28,6
ARD: EM Spielzusammenfassungen	2	6,46	37,3
ARD: EM Studio	19	6,22	31,4
ARD: EM Pressekonferenzen	7	0,80	12,7
ARD: EM Extra	5	1,78	12,6
ZDF: EM ergänzende Berichterstattung gesamt	62	5,86	31,1
ZDF: EM Spielzusammenfassungen	6	5,91	32,1
ZDF: EM Moderation	14	11,59	43,6
ZDF: EM Studio	24	5,12	27,1
ZDF: Pressekonferenzen	8	0,64	9,2

Quelle: AGF/GfK; pc#tv; Fernsehpanel (D + EU).

che und Pressekonferenzen erreichten im Schnitt 5,37 Millionen Zuschauer bei einem Marktanteil von 29,9 Prozent. Beim ZDF waren es 5,86 Millionen und 31,1 Prozent Marktanteil, im Ersten 4,88 Millionen und 28,6 Prozent Marktanteil (vgl. Tabelle 3).

Sowohl Das Erste als auch das ZDF fassten die Spiele auch in satirischen Talkshows an den jeweiligen Spieltagen nochmals zusammen. „Waldis EM-Club“ im Ersten sahen im Schnitt 3,38 Millionen, das ZDF-Format „Nachgetreten“ 2,64 Millionen (vgl. Tabelle 4).

Bei der EM 2008 waren – wie bei der WM 2006 – die Spiele der deutschen Mannschaft die meistgesehenen. Alle Spiele der deutschen Mannschaft erreichten deutlich mehr als 20 Millionen Zuschauer (vgl. Tabelle 5).

Spiele der deutschen Mannschaft mit höchsten Zuschauerzahlen

④ Reichweiten und Marktanteile der satirischen EM-Talkshows 2008

Zuschauer ab 3 Jahren

	Anzahl Sendungen	Ø Zuschauerzahl in Mio	Marktanteil in %
ARD: Waldis EM-Club	9	3,38	28,4
ZDF: Nachgetreten	10	2,64	24,7

Quelle: AGF/GfK; pc#tv; Fernsehpanel (D + EU).

Das meistgesehene Spiel der EM war die Halbfinalbegegnung Deutschland – Türkei (ZDF) mit 29,46 Millionen Zuschauern und einem Marktanteil von 81,5 Prozent (vgl. Tabelle 6). Damit liegt die Zuschauerzahl nur um 200 000 Zuschauer hinter der

Fast 30 Millionen sahen Halbfinale Deutschland – Türkei

⑤ Reichweiten und Marktanteile der EM-Spiele 2008 mit und ohne deutsche Mannschaft

Zuschauer ab 3 Jahren

	Anzahl Sendungen	Ø Zuschauerzahl in Mio	Marktanteil in %
ARD/ZDF: EM Live-Spiele gesamt	27	15,84	56,2
ARD/ZDF: EM Live-Spiele mit deutscher Beteiligung	6	26,69	77,7
ARD/ZDF: EM Live-Spiele ohne deutsche Beteiligung	21	12,85	48,5
ARD: EM Live-Spiele Spiele gesamt	13	16,17	57,6
ARD: EM Live-Spiele Spiele mit deutscher Beteiligung	3	27,89	79,1
ARD: EM Live-Spiele Spiele ohne deutsche Beteiligung	10	12,67	48,8
ZDF: EM Live-Spiele gesamt	14	15,51	54,8
ZDF: EM Live-Spiele mit deutscher Beteiligung	3	25,35	76,0
ZDF: EM Live-Spiele ohne deutsche Beteiligung	11	13,02	48,1

Quelle: AGF/GfK; pc#tv; Fernsehpanel (D + EU).

⑥ Reichweiten und Marktanteile aller Spiele der Fußball-EM 2008

Deutschland gesamt, Zuschauer ab 3 Jahren, Rangfolge nach Zuschauern in Mio

Platz	Sender	Begegnung	Tag	Datum	Beginn	Dauer in Min.	Ø Zuschauerzahl in Mio	Marktanteil in %
1	ZDF	Deutschland – Türkei	Mi	25.06.2008	20:48	1:35	29,46	81,5
2	ARD	Deutschland – Spanien	So	29.06.2008	20:45	1:45	28,05	82,0
3	ARD	Österreich – Deutschland	Mo	16.06.2008	20:45	1:43	27,96	76,8
4	ARD	Portugal – Deutschland	Do	19.06.2008	20:44	1:48	27,67	78,6
5	ZDF	Deutschland – Polen	So	08.06.2008	20:45	1:34	23,82	69,9
6	ZDF	Kroatien – Deutschland	Do	12.06.2008	18:00	1:34	22,77	76,2
7	ARD	Spanien – Russland	Do	26.06.2008	20:47	1:39	19,24	60,1
8	ZDF	Spanien – Italien	So	22.06.2008	20:45	2:11	17,20	56,6
9	ARD	Kroatien – Türkei	Fr	20.06.2008	20:46	2:34	15,88	56,7
10	ZDF	Frankreich – Italien	Di	17.06.2008	20:46	1:37	15,35	50,0
11	ARD	Niederlande – Italien	Mo	09.06.2008	20:44	1:40	14,96	50,1
12	ZDF	Türkei – Tschechien	So	15.06.2008	20:49	1:37	14,94	44,9
13	ZDF	Niederlande – Russland	Sa	21.06.2008	20:45	2:07	14,67	56,8
14	ARD	Niederlande – Frankreich	Fr	13.06.2008	20:44	1:42	14,39	48,8
15	ZDF	Schweiz – Türkei	Mi	11.06.2008	20:45	1:35	14,30	47,8
16	ZDF	Österreich – Polen	Do	12.06.2008	20:46	1:35	13,09	44,3
17	ARD	Griechenland – Schweden	Di	10.06.2008	20:45	1:40	11,77	41,6
18	ARD	Russland – Schweden	Mi	18.06.2008	20:44	1:40	11,77	41,4
19	ARD	Italien – Rumänien	Fr	13.06.2008	17:58	1:42	10,55	48,5
20	ZDF	Österreich – Kroatien	So	08.06.2008	18:00	1:35	10,52	46,4
21	ZDF	Portugal – Türkei	Sa	07.06.2008	20:47	1:34	10,49	40,5
22	ZDF	Tschechien – Portugal	Mi	11.06.2008	18:00	1:34	10,25	46,9
23	ZDF	Schweiz – Tschechien	Sa	07.06.2008	18:01	1:35	10,13	54,5
24	ZDF	Griechenland – Russland	Sa	14.06.2008	20:45	1:34	9,92	35,8
25	ARD	Schweden – Spanien	Sa	14.06.2008	17:59	1:39	9,34	47,4
26	ARD	Rumänien – Frankreich	Mo	09.06.2008	17:59	1:40	8,81	42,8
27	ARD	Spanien – Russland	Di	10.06.2008	18:00	1:38	8,16	40,5

Quelle: AGF/GfK; pc#tv; Fernsehpanel (D + EU).

bisherigen Einschaltquoten-Rekordmarke bei der WM 2006 beim Halbfinale Deutschland – Italien (ZDF) mit 29,66 Millionen. Bei der Feinanalyse des Zuschauerverlaufs des EM-Halbfinals zeigt sich, dass es bei den beiden Bildausfällen des internationalen Bildsignals der UEFA in der ZDF-Übertragung des Halbfinals leichte Zuschauerrückgänge gab. Hätte es diese Bildausfälle und die daraus resultie-

renden Zuschauerrückgänge nicht gegeben, hätte das EM-Halbfinale 2008 das WM-Halbfinale knapp übertroffen und wäre damit neuer Einschaltquoten-Rekordhalter.

Die zweithöchste Zuschauerzahl erreichte das Endspiel Deutschland – Spanien (Das Erste) mit 28,05 Millionen Zuschauern bei einem Marktanteil von 82,0 Prozent. Normalerweise steigt die Zuschauerzahl eines EM- oder WM-Spiels mit der deutschen

Endspiel mit zweithöchster Zuschauerzahl

⑦ Reichweiten und Marktanteile der EM-Spiele 2008 nach Geschlecht der Zuschauer

Zuschauer ab 14 Jahren

	Frauen			Männer		
	in Mio	Marktanteil in %	Strukturanteil in %	in Mio	Marktanteil in %	Strukturanteil in %
ARD/ZDF: EM Live-Spiele gesamt	6,88	48,1	45,3	8,30	65,2	54,7
ARD: EM Live-Spiele gesamt	7,14	49,8	46,1	8,35	66,6	53,9
ZDF: EM Live-Spiele gesamt	6,62	46,4	44,5	8,26	63,8	55,5
ARD/ZDF: EM Live-Spiele deutsche Mannschaft	12,56	71,7	50,0	12,54	83,6	50,0
ARD: EM Live-Spiele deutsche Mannschaft	13,42	73,6	51,0	12,88	84,5	49,0
ZDF: EM Live-Spiele deutsche Mannschaft	11,60	69,3	48,8	12,17	82,6	51,2
ARD/ZDF: EM Live-Spiele ohne deutsche Mannschaft	5,31	39,6	42,7	7,13	58,9	57,3
ARD: EM Live-Spiele ohne deutsche Mannschaft	5,26	39,9	42,9	7,00	59,6	57,1
ZDF: EM Live-Spiele ohne deutsche Mannschaft	5,36	39,3	42,5	7,26	58,2	57,5
ZDF Deutschland – Polen So 08.06.2008 20:45	10,70	62,3	46,9	12,11	77,1	53,1
ZDF Kroatien – Deutschland Do 12.06.2008 18:00	10,00	68,8	47,6	10,98	84,7	52,4
ARD Österreich – Deutschland Mo 16.06.2008 20:45	13,32	70,6	50,2	13,21	83,2	49,8
ARD Portugal – Deutschland Do 19.06.2008 20:44	13,31	73,2	51,0	12,80	83,9	49,0
ZDF Deutschland – Türkei Mi 25.06.2008 20:48	14,09	76,2	51,2	13,42	86,3	48,8
ARD Deutschland – Spanien So 29.06.2008 20:45	13,65	77,3	51,9	12,63	86,6	48,1

Quelle: AGF/GfK; pc#tv; Fernsehpanel (D + EU).

Mannschaft mit dem Fortgang des Wettbewerbs. Lediglich eine frühere Anstoßzeit oder auch Außenbedingungen können dies beeinflussen. So waren beim Endspiel bei gutem Wetter zusätzlich zu den 28,05 Millionen Sehern „zu Hause“ nochmals 12,84 Millionen beim Public Viewing. Beim Halbfinale waren „nur“ 9,58 Millionen beim Public Viewing. Somit erreichten beide Spiele eine Zuschauerzahl von ca. 40 Millionen. Offensichtlich kommt zu den bisherigen Faktoren, die die Zuschauerzahl eines Spiels zu Hause bestimmen, eine neue hinzu: der Reiz des Public Viewing.

An dritter Stelle der Hitliste steht das letzte Vorrundenspiel der deutschen Mannschaft gegen Österreich mit einer Zuschauerzahl von 27,96 Millionen bei einem Marktanteil von 76,8 Prozent (Das Erste). Dieses Spiel verfolgten zusätzlich 7,46 Millionen beim Public Viewing. Knapp dahinter folgt das Viertelfinalspiel Deutschland – Portugal mit 27,67 Millionen und einem Marktanteil von 78,6 Prozent – hier waren 10,87 Millionen beim Public Viewing.

Bereits in der Vorrunde hohe Zuschauerzahlen für Spiele der deutschen Mannschaft

Bereits das erste Vorrundenspiel der deutschen Mannschaft gegen Polen (ZDF) erreichte eine Zuschauerzahl von 23,82 Millionen bei einem Marktanteil von 69,9 Prozent. Bedingt durch die Anstoßzeit um 18.00 Uhr sahen etwas weniger, nämlich 22,77 Millionen bei 76,2 Prozent Marktanteil, das zweite Vorrundenspiel des deutschen Teams gegen Kroatien im ZDF.

Das meistgesehene Spiel ohne deutsche Beteiligung war die zweite Halbfinalbegegnung Spanien – Russland (19,24 Millionen/60,1% Marktanteil). Neben den sechs Begegnungen der deutschen Mannschaft mit mehr als 20 Millionen Zuschauern erreichten 17 Spiele mehr als 10 Millionen Zuschauer, lediglich vier Spiele wurden von weniger als 10 Millionen Zuschauern angeschaut.

Große Sportevents haben nicht nur große Gesamt-Zuschauerschaften, sie erreichen auch große Zuschauermengen in einzelnen soziodemografischen Zielgruppen. Die EM-Spiele erzielten vor allem bei jüngeren Zuschauern eine große Akzeptanz. Die Marktanteile sowohl aller Spiele als auch speziell die der deutschen Mannschaft waren bei den 14- bis 49-Jährigen etwas höher als bei allen Zuschauern. Bei allen Spielen lag der Marktanteil der 14- bis 49-Jährigen bei 57,4 Prozent, bei den Spielen der deutschen Mannschaft bei 80,4 Prozent (gegenüber 56,2% und 77,7% bei allen Zuschauern).

Der Eventcharakter der EM sorgte darüber hinaus auch dieses Mal dafür, dass sehr viele Frauen die Spiele verfolgten. Bei allen Spielen der deutschen Mannschaft sahen im Schnitt genau so viele Frauen wie Männer zu (vgl. Tabelle 7). Ab dem Viertelfinale waren bei den Spielen der deutschen Mannschaft dann die Frauen in der Überzahl. Beim Endspiel sahen über eine Million mehr Frauen (13,65 Millionen) zu als Männer (12,63 Millionen). Bei „normalen“ Länderspielen und noch ausgeprägter bei Spielübertragungen von Vereinsmannschaften (etwa Champions League oder UEFA-Cup) zeigt sich dagegen immer ein deutlicher Männerüberhang.

Fernsehnutzung außer Haus während der Fußball-Europameisterschaft

Fußballwelt- und Europameisterschaften sind bisher die einzigen Fälle, in denen ein nennenswerter Teil der Fernsehnutzung außerhalb des eigenen Privathaushalts stattfindet. Bereits früher ging man in die Kneipe oder traf sich bei Freunden, um die Spiele gemeinsam zu sehen. Spätestens seit der

Ab Viertelfinale: Mehr Frauen als Männer im Publikum

Zahl der Public-Viewing-Zuschauer ermittelt

⑧ **Nutzung der Fernsehübertragung der EM 2008 innerhalb und außerhalb der eigenen Wohnung**

Vergleich der telemetrisch gemessenen Zuschauerzahl (Ø Sehbeteiligung) mit telefonisch erhobenen Außer-Haus-Reichweiten

	Tag	Datum	Beginn	Zuschauer ab 3 J. im eigenen Haushalt Ø Sehbeteiligung in Mio	Marktanteil in %	Erw. ab 14 J. außerhalb des eigenen Haushalts Personen in Mio	
Vorrunde							
ZDF	Schweiz – Tschechien	Sa	07.06.2008	18:01	10,13	54,5	3,16
ZDF	Portugal – Türkei	Sa	07.06.2008	20:47	10,49	40,5	3,94
ZDF	Österreich – Kroatien	So	08.06.2008	18:00	10,52	46,4	2,65
ZDF	Deutschland – Polen	So	08.06.2008	20:45	23,82	69,9	6,45
ARD	Rumänien – Frankreich	Mo	09.06.2008	17:59	8,81	42,8	3,20
ARD	Niederlande – Italien	Mo	09.06.2008	20:44	14,96	50,1	4,15
ARD	Spanien – Russland	Di	10.06.2008	18:00	8,16	40,5	3,16
ARD	Griechenland – Schweden	Di	10.06.2008	20:45	11,77	41,6	3,30
ZDF	Tschechien – Portugal	Mi	11.06.2008	18:00	10,25	46,9	3,65
ZDF	Schweiz – Türkei	Mi	11.06.2008	20:45	14,30	47,8	3,42
ZDF	Kroatien – Deutschland	Do	12.06.2008	18:00	22,77	76,2	9,39
ZDF	Österreich – Polen	Do	12.06.2008	20:46	13,09	44,3	3,54
ARD	Italien – Rumänien	Fr	13.06.2008	17:58	10,55	48,5	3,31
ARD	Niederlande – Frankreich	Fr	13.06.2008	20:44	14,39	48,8	3,79
ARD	Schweden – Spanien	Sa	14.06.2008	17:59	9,34	47,4	2,81
ZDF	Griechenland – Russland	Sa	14.06.2008	20:45	9,92	35,8	1,91
ZDF	Türkei – Tschechien	So	15.06.2008	20:49	14,94	44,9	2,99
ARD	Österreich – Deutschland	Mo	16.06.2008	20:45	27,96	76,8	7,46
ZDF	Frankreich – Italien	Di	17.06.2008	20:46	15,35	50,0	4,79
ARD	Russland – Schweden	Mi	18.06.2008	20:44	11,77	41,4	3,33
Viertelfinale							
ARD	Portugal – Deutschland	Do	19.06.2008	20:44	27,67	78,6	10,87
ARD	Kroatien – Türkei	Fr	20.06.2008	20:46	15,88	56,7	5,49
ZDF	Niederlande – Russland	Sa	21.06.2008	20:45	14,67	56,8	5,34
ZDF	Spanien – Italien	So	22.06.2008	20:45	17,20	56,6	4,07
Halbfinale							
ZDF	Deutschland – Türkei	Mi	25.06.2008	20:48	29,46	81,5	9,58
ARD	Spanien – Russland	Do	26.06.2008	20:47	19,24	60,1	4,39
Finale							
ARD	Deutschland – Spanien	So	29.06.2008	20:45	28,05	82,0	12,84

Quelle: Telemetrische Daten: AGF/GfK; pc#tv; Fernsehpanel (D + EU); Umfragedaten: ZDF-Medienforschung; Außer-Haus-Nutzung von Live-Übertragungen der Spiele der Fußball EM 2008, sechs Wellen, 1 012-1 047 repräsentativ ausgewählte Personen ab 14 Jahren, durchführendes Institut: Mindline (Hamburg).

WM 2006 kam das Public Viewing hinzu: Fans und Zuschauer trafen sich bei Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen und verfolgten die Spiele auf Großleinwänden. Bei der WM 2006 sahen bis zu 17 Millionen Zuschauer (16,93 Millionen beim Spiel um Platz drei Deutschland – Portugal) die Spiele außerhalb der eigenen vier Wände.

Da die AGF/GfK-Einschaltquotenmessung bekanntermaßen nur die Fernsehnutzung zu Hause messen kann, war es bei der EM notwendig, mit einem ergänzenden Verfahren das Public Viewing zu erfassen. Dazu beauftragte die ZDF-Medienforschung das Marktforschungsinstitut Mindline (Hamburg) während der EM zu sechs Zeitpunkten, mittels computerunterstützter repräsentativer Telefon-

umfragen (CATI) bei jeweils ca. 1 000 Befragten herauszufinden, wo sie die EM-Spiele gesehen haben. (1)

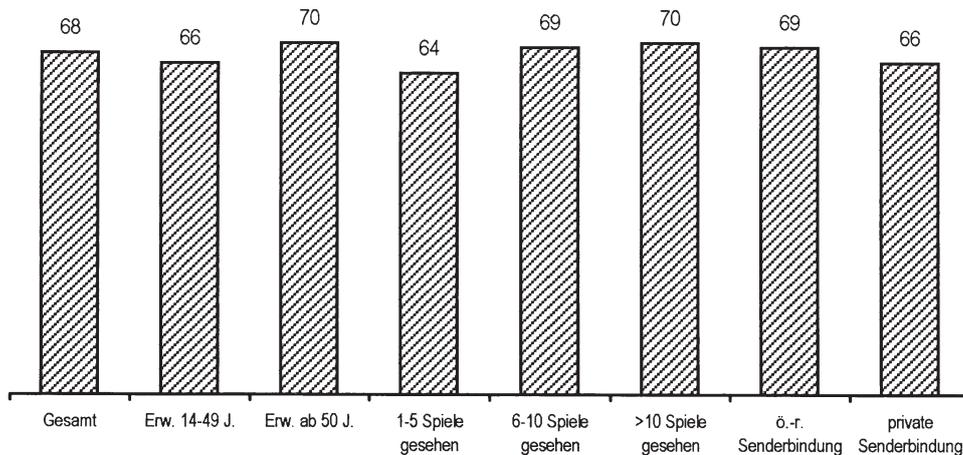
Die so ermittelte gesamte Außer-Haus-Nutzung (2) bewegte sich bei den EM-Spielen zwischen knapp zwei und knapp 13 Millionen Zuschauern (vgl. Tabelle 8). Die meisten Außer-Haus-Zuschauer gab es mit 12,84 Millionen beim Endspiel Deutschland – Spanien, die zweithöchste Zuschauerzahl hatte das Viertelfinale Deutschland – Portugal mit 10,87 Millionen Außer-Haus-Sehern. Ähnlich wie bei der Reichweitenmessung in den privaten Haushalten der Fußballzuschauer zeigen sich auch beim Public Viewing einige Gesetzmäßigkeiten. So fanden auch hier die Spiele der deutschen Mannschaft das größte Publikum. Auch eine Abhängigkeit vom Wetter lässt sich erkennen. Nur so lässt sich die vergleichsweise „niedrige“ Public-Viewer-Zahl von 9,58 Mil-

Bis zu 13 Millionen Außer-Haus-Zuschauer

Abb. 1 Pauschalbewertung der ARD/ZDF-Sendungen zur Fußball-EM 2008

"Wie hat Ihnen alles in allem die Berichterstattung über die Fußball-Europameisterschaft bei der ARD / beim ZDF gefallen?"

Zusammengefasste Werte für "sehr gut" und "gut", in %



Basis: Personen, die mindestens ein Spiel der EM 2008 gesehen haben.

Quelle: Studie EM 2008; IFAK (Tausnusstein).

lionen beim Halbfinale Deutschland – Türkei im Vergleich zum Viertelfinale und zum Finale erklären – beides Tage mit schönem Wetter am Abend. Und eine Abhängigkeit von der Anstoßzeit lässt sich erkennen: Die für ein Vorrundenspiel vergleichsweise hohe Zuschauerzahl von 9,39 Millionen bei der Begegnung Deutschland – Kroatien rührt von der frühen Anstoßzeit um 18.00 Uhr her. Insgesamt haben 53,4 Prozent mindestens ein Spiel der EM außer Haus gesehen. (3)

Außer-Haus-Nutzung im privaten Rahmen überwiegt

Bei allen Spielen ist der Anteil der Außer-Haus-Seher, die das Spiel bei Freunden, Verwandten oder Bekannten sehen, am größten. Bei den allermeisten Spielen folgt dann das Sehen in Kneipen oder Gaststätten, auch bei den drei Vorrundenspielen der deutschen Mannschaft. Lediglich bei den drei K.o.-Spielen der deutschen Mannschaft ab dem Viertelfinale ist der Public-Viewing-Anteil auf öffentlichen Plätzen mit einer Großleinwand die zweitbeliebteste Form der Außer-Haus-Nutzung. (4) Fragt man die Zuschauer ganz allgemein, dann geben von denjenigen, die Spiele auch außer Haus gesehen haben, 56,3 Prozent an, dass sie Spiele bei Freunden, Verwandten oder Bekannten gesehen haben. 39,8 Prozent haben Spiele auch in Kneipen oder Gaststätten gesehen. Erst knapp dahinter folgt das Public Viewing auf öffentlichen Plätzen mit Großleinwänden mit 36,2 Prozent. (5)

Bewertung der Fernsehsendungen zur Fußball-EM 2008

Repräsentativbefragung zur Bewertung der Leistungen von ARD und ZDF

Die hohen Zuschauerzahlen der Liveübertragungen und der begleitenden Sendungen im Ersten und im ZDF sind bereits ein Indiz für die Zufriedenheit des Publikums mit der journalistischen Qualität der Berichterstattung. Um das Urteil der Zuschauer jedoch auch explizit zu erfassen, beauftragten ARD und ZDF das Institut IFAK in Tausnusstein, mittels

einer repräsentativen Telefonumfrage bei 1 013 Befragten die Leistungen der übertragenden Sender bewerten zu lassen. (6)

Dabei zeigt sich, dass ein Großteil des Publikums der Arbeit von ARD und ZDF ausgesprochen wohlwollend gegenübersteht: 68 Prozent der Befragten vergeben für die Übertragungen und die ergänzende Berichterstattung der Sender die beiden Bestnoten „sehr gut“ oder „gut“ (vgl. Abbildung 1). Dabei lassen sich einige interessante Unterschiede zwischen verschiedenen Zuschauergruppen konstatieren. Besonders positiv urteilen Frauen (71% „sehr gut“ oder „gut“), Personen, die mehr als zehn Spiele live verfolgten (70%) und Personen über 50 Jahren (ebenfalls 70%). Damit korrespondierend ergeben sich etwas zurückhaltendere Voten von Männern (64%) und Wenigsehern (maximal 5 Spiele gesehen; 64%). Dagegen bewegen sich die Einschätzungen von Anhängern der öffentlich-rechtlichen (69%) bzw. der privaten Fernsehprogramme (66%) auf einem ähnlichen Niveau.

68 % der Zuschauer vergeben Bestnoten

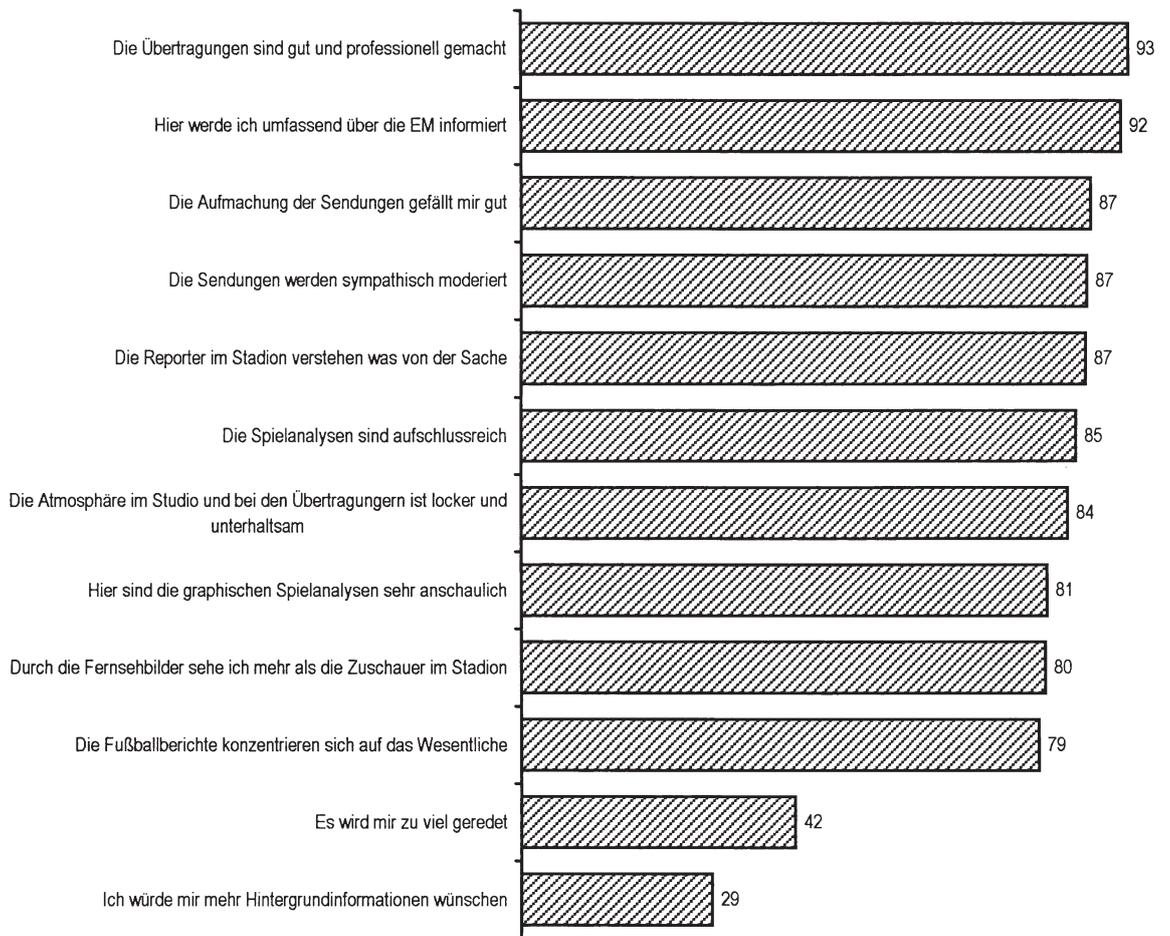
Um die einzelnen Aspekte der Gesamtbewertung näher zu identifizieren, wurden den Befragten Aussagen zu den verschiedenen Dimensionen der Programmgestaltung vorgelegt. Insgesamt fühlten sich die Zuschauer bei den Übertragungen und bei der Berichterstattung von ARD und ZDF mit großer Mehrheit gut informiert und auch gut unterhalten (vgl. Abbildung 2). Die Professionalität der Berichterstattung, die als umfassend erlebt wurde, fand dabei fast uneingeschränktes Lob („Die Übertragung-

Zuschauer fühlten sich gut informiert und gut unterhalten

Abb. 2 Detailbewertung der ARD/ZDF-Sendungen zur Fußball-EM 2008

"Sagen Sie mir zu jeder Aussage, inwieweit Sie ihr zustimmen"

Zusammengefasste Werte für "voll und ganz" und "weitgehend", in %



Basis: Personen, die mindestens ein Spiel der EM 2008 gesehen haben.

Quelle: Studie EM 2008; IFAK (Tausenstein).

gen sind gut und professionell gemacht“, 93 Prozent; „Hier werde ich umfassend über die EM informiert“, 92%).

Reporterkompetenz, Spielanalysen und Präsentation wurden ebenfalls hoch bewertet

Nur marginal geringer fällt die Zustimmung zur Kompetenz der Reporter und auch der analysierenden Experten aus („Die Sendungen werden sympathisch moderiert“, 87%; „Die Reporter im Stadion verstehen was von der Sache“, 87%; „Die Spielanalysen sind aufschlussreich“, 85%). Nicht zuletzt trugen Anmutung und Atmosphäre der EM-Übertragungen zum positiven Gesamturteil der Zuschauer bei („Die Aufmachung der Sendungen gefällt mir gut“, 87%; „Die Atmosphäre im Studio und bei den Analysen ist locker und unterhaltsam“, 84%). Große Zustimmung erfuhren auch die grafischen Spielanalysen (81%). Im übrigen nahm das Publikum die Sendungen als wohltuend sachlich wahr („Die Fußballberichte konzentrieren sich auf das Wesentliche“, 79%) und weiß die Leistungen der

Fernsehsender als Vermittler des Geschehens zu schätzen: Eine große Mehrheit ist sich sicher, im Fernsehen mehr vom Spiel zu sehen, als die Zuschauer vor Ort im Stadion (80%).

Die Wahrnehmung der Übertragungen und begleitenden Sendungen rief jedoch auch Kritik hervor. Ein gutes Viertel der Befragten wünschte sich „mehr Hintergrundinformationen“ (29%), und für einige Zuschauer wurde „zuviel geredet“ (42%). Letzteres bemängeln vor allem die Älteren, unter denen 49 Prozent dieser Ansicht sind. Von den jüngeren Befragten teilen diese Auffassung nur 36 Prozent.

Fazit

Die Fußball-Europameisterschaft 2008 war das erwartete sportliche und mediale Großereignis, das die Fernsehnation in ihren Bann zog. Auch wenn es für die deutschen Fußballer nicht ganz zum Titel gereicht hat, die Übertragungen aus Österreich und der Schweiz waren die meistgesehenen Fußball-Europameisterschaften überhaupt. Dies gilt sowohl für die durchschnittliche Zuschauerzahl aller im Ers-

Es gab aber auch Kritik

EM 2008 meistgesehene Fußball-Europameisterschaft überhaupt

ten und im ZDF übertragenen Partien (15,84 Millionen) als auch für die Zahl jener Bürger, die mindestens ein Spiel live in den beiden Kanälen verfolgten (56,94 Millionen). Erneut spielte das gemeinsame Fußballerlebnis, sei es in Form des Public Viewings oder – stärker noch – im eher privaten Rahmen mit Freunden und Bekannten, eine große Rolle bei der Rezeption der EM-Spiele. Der Charakter des Turniers als gesamtgesellschaftliches Ereignis spiegelt sich in den Zuschauerstrukturen: Der Anteil von Frauen am Publikum lag mitunter über 50 Prozent, was bei Fernsehübertragungen sportlicher Wettkämpfe sehr selten der Fall ist.

EM 2008 auch für ARD und ZDF ein großer Erfolg

Die Leistungen der übertragenden Sender Das Erste und ZDF wurden ausgesprochen positiv beurteilt, wie eine repräsentative Studie ergab: 68 Prozent der gegen Ende der EM Befragten vergaben die Noten „sehr gut“ oder „gut“. Die wichtigsten Faktoren für das wohlwollende Gesamturteil waren dabei die professionelle Gestaltung und kompetente journalistische Begleitung der Übertragungen. Auch die analytische Aufarbeitung des sportlichen Geschehens und die Balance zwischen Information und Unterhaltung fanden die Anerkennung des Publikums.

Anmerkungen:

- 1) Mit einer derartigen repräsentativen Befragung lässt sich die Gesamtzahl der Zuschauer mit einer annäherungsweise Genauigkeit ermitteln. Die mit einer Befragung ermittelten Zuschauer entsprechen in der kontinuierlichen Zuschauerforschung eher den Sehern, deren Zahl in der Regel über der durchschnittlichen Sehbeteiligung liegt. Eine simple Addition der beiden Werte ist aus methodischen Gründen sicher nicht angebracht, ein so genanntes datengestütztes Aufrunden zu einem approximierten Gesamtwert erscheint allerdings vertretbar. Vgl. dazu auch: Geese, Stefan/Claudia Zeughardt/Heinz Gerhard: Die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 im Fernsehen. Daten zur Rezeption und Bewertung. In: Media Perspektiven 9/2006, S. 456.
- 2) Vgl. ZDF-Medienforschung: Außer-Haus-Nutzung von Live-Übertragungen der Spiele der Fußball EM 2008, sechs Befragungswellen zwischen dem 9.6. und 1.7.2008, jeweils repräsentative CATI-Befragungen, jeweilige Anzahl der Befragten zwischen 1 012 und 1 047 Personen ab 14 Jahren, durchführendes Institut: Mindline (Hamburg).
- 3) Vgl. ARD-Medienforschung/ZDF-Medienforschung: Umfrage zur Bewertung der EM-Berichterstattung 2008, repräsentative CATI-Befragung, Anzahl der Befragten: 1 013 Personen ab 14 Jahren, durchführendes Institut: IFAK (Taanusstein).
- 4) Vgl. ZDF-Medienforschung: Außer-Haus-Nutzung von Live-Übertragungen der Spiele der Fußball-EM 2008.
- 5) Vgl. ARD-Medienforschung/ZDF-Medienforschung (Anm. 3).
- 6) Vgl. ebd.

